



# Malteser

*...weil Nähe zählt.*

## Newsletter

Malteser in den Diözesen  
Dresden-Meißen und Görlitz

*Ausgabe IV / 2025*



## Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

am 20. Oktober wurde ich im Rahmen des Gottesdienstes zum Fest des Seligen Gerhard für mein neues Amt als Diözesanleiter des Bistums Görlitz eingesegnet. Mit Dankbarkeit blicke ich auf dieses Ereignis zurück, bei dem ich die Malteser als eine wirklich lebendige Präsenz erleben durfte.

Während meiner Überlegungen, ob und wie ich dieses Amt ausfüllen kann, ist mir in diesem Sommer ein Zitat von Mutter Teresa in die Hände gekommen, das mich seither begleitet. Ein Reporter fragte sie, warum ihre Schwestern das alles täten, und sie antwortete: „Sie lieben Jesus und setzen diese Liebe in lebendiges Handeln um. Es ist nicht unsere Berufung, den Ärmsten der Armen zu dienen. Unsere Berufung ist es, zu Christus zu gehören.“

Man könnte versucht sein, in dieser Antwort den frommen, „christlichen“ Rahmen für die karitative Tätigkeit der Schwestern zu sehen. Aber dafür stand Mutter Teresa viel zu sehr mit beiden Beinen auf dem Boden. Sie war alles andere als eine Frömmlerin. Nehmen wir ihre Worte aber wirklich ernst, dann sind sie eine echte Provokation. Im ersten Augenblick regt sich vielleicht geradezu intuitiv Widerstand dagegen: Den Armen zu dienen ist doch geradezu ein Kern des Christentums! „Obsequium pauperum“, der Dienst an den Armen und Bedürftigen, ist doch der Markenkern der Malteser! Und das soll auf einmal nicht der Kern unserer Berufung sein?

Der Reporter hat durch seine Frage gezeigt, dass es für ihn im Handeln der Schwestern etwas Geheimnisvolles gibt, das er sich mit den gängigen Schlagworten wie Altruismus, Solidarität, soziales Engagement, nicht vollständig erklären konnte. Mutter Teresa weist mit ihrer Antwort darauf hin, dass sie und ihre Mitschwester (und genauso auch wir) selbst Bedürftige sind, sich selbst nach einer größeren Liebe sehnen, die sie in der geheimnisvollen Begegnung und Freundschaft mit Christus getroffen haben. Und daraus erwächst ihre Liebe zu den Armen, mit denen sie diese Sehnsucht teilen, und dadurch entsteht für Außenstehende offensichtlich erkennbar eine andere Art der Solidarität, des sozialen Engagements, dass sich nicht so einfach erklären lässt.

Wir sind als Malteser und als Christen nicht per se besser als andere. Aber wir können versuchen, den Menschen, für die wir da sind und für die wir unsere Arbeit tun, auch etwas von diesem Geheimnis aufscheinen zu lassen, von dem Mutter Teresa spricht: dass sie gemeinsam mit uns eine Bestimmung haben, die größer ist als das Leid und die Not, der sie (und oft ja auch wir selbst) gerade ausgesetzt sind. Das Bewusstsein der eigenen Bedürftigkeit befähigt, die Bedürftigkeit des anderen zu erkennen. Mutter Teresa war eine Frau, die gezeigt hat, dass es sich lohnt, diesem Geheimnis ständig auf der Spur zu sein, die neugierig darauf gemacht hat, zu entdecken, was es damit auf sich hat.

Ich bin dankbar, dass ich durch meine neue Aufgabe bei den Maltesern schon auf so zahlreiche Menschen getroffen bin, die nicht einfach nur einen sozialen Job machen, sondern bei hoher Professionalität auch genau diese Neugier ausstrahlen.

*Ihr Friedrich-Leopold Stolberg | Diözesanleiter Görlitz*



## Personalveränderungen

01.11.2025 Nele Wenzlau übernimmt, aufgrund der längeren Abwesenheit von Frau Kathrin Hillme, interimswise die Verantwortung für den Bereich Soziales Ehrenamt, in beiden Diözesen. Sie wird neben der fachlichen Begleitung auch die disziplinarische Verantwortung für Frau Kathleen Dehner (Koordinatorin Herzenswunschkrankwagen) und für die Leitung des AGATHE-Projektes in Altenburg tragen. Mit der Veränderung geht auch die aktuelle Aufgabe von Frau Wenzlau als Referentin Flüchtlingshilfe in ihrer neuen Rolle als Referentin Soziales Ehrenamt auf: Frau Wenzlau begleitet neben unseren Besuchsdiensten, Tafeln usw. auch die Integrationsdienste fachlich. Mit dieser Maßnahme passen wir unsere Organisation verbandsinternen Gegebenheiten an. Künftig werden unsere Integrationsdienste Cottbus, Dresden und Leipzig deutlich näher an ihre jeweilige Dienststelle angebunden sein.

17.11.2025 Cevin-Paul Chlosta beginnt als Trainee im Sozialmanagement am Standort Dresden. Herr Chlosta wird neben den Aufgaben der Geschäftsführung auch weitere Bereiche, wie den Fahrdienst und Hausnotruf intensiver kennenlernen und bei ggf. notwendigen Veränderungen und Anpassungen mit unterstützen. Darüber hinaus wird Herr Chlosta die Malteser in all ihren Fassetten kennenlernen und aus diesem Grund in verschiedenen Bereichen Hospitationen durchführen. Herr Chlosta hat einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Leipzig erlangt.

01.01.2026 Marilou Janiaut wird mit vollem Stellenumfang als Produktverantwortliche im Schulbegleitedienst in den Bezirken Dresden und Lausitz zur Verfügung stehen. Seit Februar 2023 hat sie den regionalen Produktverantwortlichen Benjamin Anwand in der Steuerung und Leitung des Schulbegleitedienstes mit einer halben Stelle auf Regionsebene unterstützt. Es ist ihr gemeinsam mit Herrn Anwand gelungen, den Fachbereich strukturell und organisatorisch weiterzuentwickeln. Darüber hinaus hat Frau Janiaut auch weitere, ergänzende und bereits bestehende Leistungen aus den Bereichen Teilhabe und Jugendhilfe sichtbar gemacht, diese Leistungsangebote konzeptionell vor Ort beraten und innerhalb der Regionen miteinander vernetzt. Damit ist es ihr gelungen, das Bewusstsein und eine strategische Bedeutung für diese Leistungen über den reinen Schulbegleitedienst hinaus zu stärken. In diesem Bereich wird ein Arbeitsschwerpunkt von Frau Janiaut ab Januar 2026 in den Bezirken Dresden und Lausitz liegen.

01.01.2026 Michael Thamm wird den gesamten Bereich Psychosoziale Notfallvorsorge (PSNV) fachlich leiten. Philipp Stopora und Florian Wiehring waren maßgeblich am Aufbau beteiligt und haben den Bereich zu dem entwickelt, der er aktuell ist – ein echtes praktikables Hilfeleistungssystem vor Ort mit vielen Schnittstellen. Damit diese Entwicklung auch zukünftig strukturiert weiter vorangetrieben werden kann, wurde entschieden, den Bereich PSNV zukünftig mit einer weiteren fachlichen Führungskraft zu stärken. Berichten wird Michael Thamm dabei an den Diözesangeschäftsführer und den Bezirksgeschäftsführer Notfallvorsorge/Rettungsdienst. Dort bleibt das Referat auch weiterhin zugeordnet. Michael Thamm war als stellv. Rettungswachenleiter in Großenhain tätig und hat die Geschäftsführung bereits in der Coronakrise als Hauptverantwortlicher des Bezirkslagers unterstützt.





Firmenlauf mit Botschaft: Flinke Füße beim Schulbegleitdienst Chemnitz

### Mit Schultaschen zum Ziel – Schulbegleitdienst beim Firmenlauf

Anfang September bewies das Team des Schulbegleitdienstes Chemnitz sportlichen Einsatz beim Chemnitzer Firmenlauf. Kevin Göricke, Sabrina Keller, Mona-Virginia Kröher und Almut Mighri gingen an den Start und meisterten die fünf Kilometer lange Strecke mit Bravour. Um auf den wichtigen Einsatzbereich der Schulbegleitung aufmerksam zu machen, trugen die vier nicht nur Sportschuhe, sondern auch Schultaschen sowie eine bunte Girlande aus Zuckertüten und Schulmaterial. Zusätzlich verteilten sie einen ganzen Stapel

Dienststellen-Flyer an Mitläufer\*innen und Zuschauer\*innen. Alle Teilnehmenden hielten tapfer durch und genossen die gemeinsame Erfahrung außerhalb des gewohnten Arbeitsalltags – ein gelungener Mix aus Bewegung, Teamgeist und Engagement für die gute Sache.

### Malteser Begrüßungstag für die neuen Azubis

Am 12. September fand in der Rettungswache Dresden-Reick der jährliche Begrüßungstag für unsere neuen Auszubildenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter statt. Insgesamt starteten 22 neue Vollzeit- und zwei neue Teilzeitauszubildende am 1. September in ihren neuen spannenden Lebensabschnitt. Im Rahmen des Begrüßungstags lernten unsere neuen Schützlinge die Welt der Malteser sowie wichtige Strukturen und Ansprechpartner kennen. Auch erhielten alle Auszubildenden ihre neuen iPads sowie die notwendigen Einweisungen in die verwendete Software. Traditionell durften alle Praxisanleitenden sowie Auszubildenden auch wieder im Rahmen einer gemeinsamen Teamübung ihre Zusammenarbeit testen. (Quelle: Newsletter Ausbildung RD-Bezirk Sachsen)



Startschuss für die Ausbildung – Herzlich willkommen bei den Maltesern!

### Neue Podcastfolge „Malteserblicke“: Ehrenamtstag in Dresden



„Die Ehrenamtlichen sind der Goldstaub der Malteser“ – Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch den aktuellen Podcast der Malteser. Und genau so werden die Ehrenamtlichen auch wahrgenommen: als unverzichtbare Stütze, die die Wertschätzung verdient.

Am 20. September öffnete die Dreikönigskirche in Dresden ihre Türen für einen ganz besonderen Ehrenamtstag. Hier konnten die Ehrenamtlichen zur Ruhe kommen, neue Impulse sammeln und sich weiterbilden. Ein buntes Programm sorgte für Abwechslung und inspirierende Momente. Unser Podcaster Michael Pietsch hat sich an diesem Tag unter die Anwesenden gemischt. Wie vielfältig die Veranstaltung war und welche Eindrücke sie hinterlassen hat, erfährt man in der neuen Podcast-Folge. Reinhören lohnt sich!



Hier geht's zum Podcast!

### Social Day mit Ernstings Family

Am 24. September durften die Malteser in Leipzig einen ganz besonderen Social Day mit den Auszubildenden und Trainees von Ernstings Family erleben. Gemeinsam mit den Bewohner\*innen des Betreuten Wohnens haben sie einen schönen Nachmittag verbracht, der ganz im Zeichen des Miteinanders stand. Das Programm war bunt und abwechslungsreich: Es wurde gegrillt, es dufteten frisch gebackene Crêpes, und während Live-Klaviermusik im Hintergrund spielte, genossen alle bei Kaffee und Kuchen die gemütliche Atmosphäre. Besonders viel Freude bereitete der Hausflohmarkt, bei dem die Schätze der Bewohner\*innen bestaunt und neue Besitzer\*innen gefunden wurden. Kreativ ging es auch zu: beim Bemalen von Einkaufstaschen konnten alle ihrer Fantasie freien Lauf lassen und farbenfrohe Unikate gestalten. Zeitgleich wurde in der Gorkistraße das 5-jährige Bestehen gefeiert. Auch hier unterstützte das Team von Ernstings Family tatkräftig. Ob beim Backen, Kinderschminken, Basteln oder mit lustigen Kindertattoos – die Auszubildenden und Trainees halfen mit viel Engagement und Herz, um den kleinen und großen Gästen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.



Gemeinsam aktiv: Ernstings Family beim Social Day in Leipzig





Teamarbeit am Elbufer – Bezirkspraxistag 2025 in Dresden-Pieschen

## Bezirkspraxistag 2025 in Dresden-Pieschen ein voller Erfolg

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass zum jährlichen Bezirkspraxistag alle Auszubildenden sowie Praxisanleitenden gemeinsam einen ereignisreichen Tag verbringen. Dieses Event fand am 27. September in Dresden-Pieschen statt und wurde von der hier ansässigen Rettungswache organisiert. Rund um die Eventhalle der „CVJM-Schiffe“ wurde ein buntes Programm veranstaltet, welches zahlreiche Überraschungen und Herausforderungen für die Teilnehmenden bereithielt. Die Auszubildenden aller Lehrjahre sowie aller Rettungswachen des Bezirks wurden in bunten Gruppen gemischt. Begleitet von je einem Praxisanleitenden galt es verschiedene Stationen zu absolvieren. Nach einer turbulenten Fahrt mit den Rettungsbooten des THW, musste am Elbufer ein schwimmfähiges Floß gebaut werden. In der Sporthalle des Gymnasiums Pieschen traten die Mannschaften zudem im „Jugger“ gegeneinander an. Die letzten Stationen des Praxistages befanden sich in der Rettungswache Dresden-Pieschen. Hier konnten sich die Teilnehmenden beim Bogenschießen ausprobieren. In den Räumlichkeiten der Rettungswache warteten außerdem drei knifflige Fallbeispiele, welche in gemischten Teams aus



Das Team der Dienststelle Annaberg bei der Klausurtagung in Oberwiesenthal

1., 2., und 3. Lehrjahr durchlaufen wurden. Der Bezirkspraxistag war ein großer Erfolg – voller Spaß, Herausforderungen und teambildenden Momenten. (Quelle: Newsletter Ausbildung RD-Bezirk Sachsen)

## Dienststelle Annaberg: Klausurtagung in Oberwiesenthal

In der Dienststelle Annaberg trafen sich elf ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende sowie die Ortsbeauftragte zu einer Klausurtagung unter dem Motto „Stärken und Weiterentwicklung“. Der Tag begann in der katholischen Christkönigskirche in Oberwiesenthal mit einem Impuls und der Frage: „Was bringt mir dieser Tag?“ Mit Unterstützung eines Referenten wurden individuelle und gemeinsame Stärken, Motivation und die Förderung des Ehrenamts herausgearbeitet. Der rege Austausch zeigte: Weiterentwicklung gelingt nur im Miteinander. Nach einer Kaffeepause und einem Mittagsimbiss folgte ein Aktivteil an der frischen Luft. Anschließend erarbeiteten die Teilnehmenden in Gruppen Ideen zur Wertschätzung und Förderung des Ehrenamts. Daraus entstand ein konkreter Maßnahmenplan mit Aufgaben, Terminen und Verantwortlichkeiten für die kommenden zwei Jahre. Zum Abschluss gab es einen Rückblick auf Erwartungen und Herausforderungen sowie ein



Ideen sichtbar gemacht – Ergebnisse der Klausurtagung der Annaberger Kolleg\*innen

Rahmenprogramm mit einer Führung in der Holzschauwerkstatt/Erzgebirgskunst Taulin und einem gemeinsamen Abendessen. Der Tag endete voller neuer Impulse und gemeinsamer Perspektiven.

## Engagement, das bewegt: Verleihung der Annenmedaille

Sozialministerin Petra Köpping hat am 29. September in Dresden die Annen-Medaille 2025 an 20 Bürgerinnen und Bürger überreicht, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Bereits zum 30. Mal wurden damit Menschen ausgezeichnet, die durch ihren freiwilligen Einsatz einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. Die Festveranstaltung wird seit 15 Jahren vom Gymnasium Dresden-Bühlau getragen. Schülerinnen und Schüler bereiten für die Geehrten Laudationes vor, die sie im Rahmen der Feier präsentieren. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Crossover-Ensemble des Gymnasiums. Mit der Verleihung der Annenmedaille wurden auch zwei Persönlichkeiten aus unseren Reihen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement geehrt: Andrea Rudolph und Francis Grey.

► **Andrea Rudolph** gehört seit 1996 den Maltesern an und verstärkt seit 2014 den Besuchs- und Begleitungsdienst. Seit 2016



Foto: SMS Oliver Killig | Gruppenfoto der Geehrten mit Staatsministerin Köpping

bereichert sie auch das Team als Hospizbegleiterin. Seit 2018 der TrauerTreff als offenes Gruppenangebot für trauernde jüngere Menschen ins Leben gerufen wurde, steht sie diesem monatlich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. 2024 wurde sie in das höchste Ehrenamt zur Diözesan-Oberin berufen.

► **Francis Grey** begann bereits 2015 ehrenamtlich die Kleiderkammer in der Aufnahmeeinrichtung Schkeuditz zu unterstützen. Sie hat sich Einzelpersonen und Familien angenommen und diese begleitet. In der Erstaufnahmeeinrichtung in Schkeuditz gründete sie einen Bewohnerinnen- und Bewohnerrat. Sie ist für viele Personen eine wichtige Ansprechperson geworden und leistet einen enormen Beitrag zur Unterstützung und Integration von Geflüchteten.

Die Auszeichnung würdigt ihren unermüdlichen Einsatz und ihre gelebte Solidarität – ein starkes Zeichen für den Wert des Ehrenamts. Vielen Dank! (Quelle: Bistum Dresden-Meißen, Sachsen.de)

Weitere Infos  
und Impressionen  
gibt es hier:



## Das große Stricken – Kampagne mit innocent

Zusammen mit dem Saft- und Smoothiehersteller innocent haben die Malteser bundesweit die gemeinsame Kampagne „Das große Stricken“ gestartet. Ziel der Kampagne ist es, für unsere guten Zwecke zu stricken. Dazu sind deutschlandweit alle Menschen aufgerufen, eine Million Mützen für die kleinen Smoothie-Flaschen von innocent zu stricken. Seit Herbst 2025 geht es auch in unseren beiden Diözesen sinnbildlich der Wolle an den Kragen. So glühten am 13. November in der Geschäftsstelle in Dresden die Nadeln und es wurden fröhlich Mützen gestrickt, ob erfahren in traditionellen Knüpftchniken oder nicht – Alle hatten Spaß und halfen sich gegenseitig. Mit von der Partie waren auch die Kamenzer Strickliesel, die bereits viele Mützen für die Kampagne gestrickt haben und den Maltesern schon lange verbunden sind.

Aber auch Leipzig hatte schon losgelegt. Im Malteser-Seniorentreff in Anger-Crot-

### ! Tipp:

Jetzt zur Winterzeit lassen sich gemütliche Stricknachmittage bei Kaffee und Kuchen organisieren, man kann im eigenen Team Mützen-Marathons mit Snacks und Schnack ins Leben rufen, oder in den Dienstberatungen die Nadeln klappern lassen – Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Mehr Infos zum Wettbewerb, zur Abgabe der Mützen und zu den Hintergründen der Kampagne gibt es im SharePoint.



In Dresden glühten Mitte November die Nadeln



Gorki120: Contact Kitchen im November

tendorf machten sich strickende Damen seit Oktober ans Werk und in der Dienststelle Leipzig waren Mitarbeitende einschließlich Angehöriger schon fleißig am Stricken, Häkeln oder Filzen. Ja, auch Häkeln und Filzen sind erlaubt.

Wenn es gelingt, mit unseren Teams, unseren Gruppen, im Freundeskreis und unseren Netzwerken bis zum Juni 2026 eine Million Mützen zu stricken, dann spendet innocent 210.000 Euro für die Dienste im Sozialen Ehrenamt, für den Einsatzdienst und für den Katastrophenschutz. Der Spendenbetrag wird gleichmäßig auf die Diözesen aufgeteilt.

## Brücken bauen – vom geschützten Rahmen in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Am 5. November veranstalteten der Integrationsfachdienst (IFD) der Malteser und das Team für berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Bundesagentur für Arbeit eine gemeinsame Netzwerkkonferenz. Ziel war es, Fachkräfte und Akteure aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen, um den Übergang von der Schule oder aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern und bestehende Netzwerke zu stärken. Vertreten waren die Bundesagentur für Arbeit, Förderschulen mit dem



Dieter Langwagen (2.v.r.) erhält den Brandenburger Integrationspreis

Schwerpunkt geistige Entwicklung, Werkstätten aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz, Bildungsträger sowie der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV).

Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule in Görlitz eröffnete die inhaltliche Arbeit mit ihrem Konzept zur Berufsorientierung. Ein Best-Practice-Beispiel zeigte, wie individuelle Förderung und enge Kooperationen erfolgreiche Übergänge ermöglichen. Anschließend präsentierten die Görlitzer Werkstätten e.V. ihr Konzept zur beruflichen Qualifizierung und Integration. Zwei Arbeitgeber berichteten praxisnah über förderliche und hemmende Faktoren bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Zum Abschluss boten thematische Stammtische Raum für Austausch und Vernetzung. Die Veranstaltung machte deutlich, wie wichtig starke Netzwerke und gemeinsames Handeln für eine inklusive Arbeitswelt sind.

## Neues von der Gorki120

Bei der „Contact Kitchen“ des Integrationsdienstes gab es im September ukrainisches Essen: Wareniki und Borschtsch und im November das russische Reisgericht Plov. Die „Contact Kitchen“ ist ein Ort der gemeinsamen Begegnung und des kulinarischen Austauschs über (Länder-)Grenzen hinweg. Ein ehrenamtliches Kochteam be-

reitet jeden Monat ein Gericht aus einem anderen Land zu und alle waren eingeladen, im Anschluss gemeinsam zu essen.

## Malteser Cottbus: Brandenburger Integrationspreis für Dieter Langwagen

Dieter Langwagen aus Cottbus ist seit über fünf Jahren ein äußerst aktives Mitglied im Integrationsdienst Cottbus. Er bringt sich mit seiner offenen, herzlichen und freundlichen Art ganz verschieden in die Malteser-Familie ein: er ist regelmäßiger Begleiter bei Auftritten im Gemeinwesen, half intensiv zu Beginn des Ukraine-Krieges bei Menschen, die am Cottbuser Bahnhof angekommen waren, unterstützt mit individuellem Deutschunterricht, im Sprechcafé, beim Einrichten von Wohnungen und diversen anderen Tätigkeiten. Und: Er ist seit Jahrzehnten in der Stadt ehrenamtlich aktiv und versteht sein Engagement als Passion. Die Fülle an Aufgaben, die er bewältigt, kann man ohne Umschweife als „Fulltime-Job“ bezeichnen, der ihm stets großen Spaß bereitet, ihn aber auch partizipieren lässt. Dass Dieter Langwagen bereits 85 Jahre ist, ist auch Resultat seiner positiven und optimistischen Haltung und seiner wunderbaren Neugierde, auch im fortgeschrittenen Alter neue Menschen kennenzulernen und neue Erfahrungen zu machen.

Damit ist Dieter Langwagen altruistisch im allerbesten Sinne und ein Vorbild bei der Verkörperung des Malteser Leitspruches: „...weil Nähe zählt“. Das unterstreicht der Aspekt, dass er die Hälfte seines Preisgeldes dem Malteser Integrationsdienst in Cottbus gespendet hat.

Wir sagen DANKE an Dieter Langwagen und herzlichen Glückwunsch zu diesem verdienten Preis!



## Rückblick 2025

### Teamtag der Kita "St. Martin" aus Plauen

Was für ein gemeinschaftsstiftender Tag! Das Kita-Team aus Plauen hatte sich zu einem inspirierenden und fröhlichen Teamtag im September in Dresden getroffen – ganz im Zeichen des Jahresthemas „Pilger der Hoffnung“ und der Frage: „Wer sind eigentlich die Malteser?“

Nach einer kurzen Einführung ins Thema machten sich die 20 Kolleginnen und Kollegen gemeinsam auf die Suche nach dem, was ihnen selbst Hoffnung gibt. Es war spannend zu hören, welche Hoffnungswünsche jede und jeder mitbrachte – von kleinen Alltagsmomenten bis zu großen Zukunftsträumen. Dabei wurde viel nachgedacht, aber auch herzlich gelacht.



Teamtag in Dresden: Hoffnung, Quiz und Kathedrale

Anschließend wurde das Wissen über die Malteser auf die Probe gestellt: In einem kleinen Quiz konnten alle zeigen, was hängen geblieben ist. Natürlich ging's nicht bierernst zu – es wurde geraten, diskutiert, gewitzelt und viel gelacht. Der Spaß kam definitiv nicht zu kurz!

Zum Abschluss gab es noch ein echtes Highlight: eine Führung durch die Kathedrale St. Trinitatis. Mit viel Fachwissen und Begeisterung führte der Guide das Team durch das beeindruckende Gotteshaus sowie die Gruft der Wettiner und erzählte spannende Geschichten und Hintergründe, die viele noch nicht kannten. Alles in allem war es ein Tag voller Gemeinschaft, Freude und neuer Impulse – ein guter Moment zum Durchatmen und Zusammenkommen.

### Rückblick auf eine besondere Romwallfahrt

Ende September machten sich 15 Pilgerinnen und Pilger mit ihren 21 Helferinnen und Helfern aus unseren Diözesen mit dem Bus gemeinsam auf den Weg nach Rom – eine bunte Gruppe aus jungen und alten Menschen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Religionszugehörigkeit, aus Ehren- und Hauptamt. Unterschiedlich, und doch verbunden durch das gemeinsame Ziel: unterwegs sein, miteinander Glauben, Leben und Gemeinschaft erfahren.

Die Woche in Rom war intensiv – voller Erlebnisse, Begegnungen und Herausforderungen. Kopfsteinpflaster, Steigungen und der römische Trubel stellten Mensch und Rollstuhl auf die Probe. Doch mit gegenseitiger Unterstützung, Geduld und Humor wuchs die Gruppe immer enger zusammen.

Unvergesslich bleibt die Audienz beim Papst – mit einer persönlichen Begegnung, die viele tief berührte. Inspirierende Momente, feierliche Gottesdienste, persönliche Segnungen, stille Gebete, gemeinsames Lachen und Feiern prägten die Tage. Beim fröhlichen Abschlussfest wurde getanzt, erzählt und viel gelacht – ein Ausdruck der besonderen Gemeinschaft, die in dieser Woche entstanden ist.

Müde, erschöpft und zugleich reich beschenkt kehrten alle nach Hause zurück: mit vielen Erinnerungen im Gepäck und dem Gefühl, dass diese Reise noch lange nachklingen wird.



Impressionen von der Romwallfahrt 2025

Mehr Impressionen finden Sie:

auf Social Media  
unter Highlight  
"#Rom 2025"



auf der Webseite  
der Malteser Köln





Die Teilnehmenden des Cottbuser Pilgertages

## Pilgern in der Stadt – geht das?

Ja, das geht – und wie! An einem Freitag-nachmittag im Oktober machten sich 45 deutsche und polnische Teilnehmende auf den Weg, um gemeinsam als „Pilger der Hoffnung“ die Stadt Cottbus neu zu entdecken. Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann die ungewöhnliche Pilgerreise mitten im urbanen Alltag – nicht auf einsamen Wegen, sondern zwischen Straßen, Plätzen und Häusern.

Drei Hoffnungsorte standen auf dem Weg: der Tagestreff für wohnungslose Menschen, das Menschenrechtszentrum und Young Caritas. Jeder dieser Orte zeigte auf seine eigene Weise, wie Hoffnung Gestalt annehmen kann – im täglichen Engagement für Menschen in Not, im Einsatz für Gerechtigkeit oder im Miteinander der jungen Generation, die Verantwortung übernimmt.

Die Gruppe war aufmerksam und interessiert. Zwischen den Stationen wurde teilweise in Stille gegangen – ein bewusstes Unterbrechen des städtischen Lärmes, ein Innehalten. In kleinen Zweiergesprächen tauschten sich die Teilnehmenden über eine zentrale Frage aus: Was gibt mir Hoffnung?

Den Anfang und den Abschluss bildete die Christuskirche – ein Raum der Sammlung und des Dankes. Hier erklang das Lied „Pilger sind wir Menschen“, das viele noch lange summten. Zum Ausklang gab es Kaffee und Kuchen, Zeit zum Gespräch und zum Nachspüren. Und so zeigte sich: Pilgern in der Stadt ist möglich. Wer sich auf den Weg macht, kann auch zwischen Beton und Straßenbahnen Spuren von Hoffnung finden – und sie miteinander teilen.

## Gottesdienst „Seliger Gerhard“ in Görlitz

Am Montag, den 20. Oktober, war die Jakobuskathedrale in Görlitz gut gefüllt: Rund 150 Malteserinnen und Malteser und deren Gäste feierten in Gedenken an unseren Ordensgründer, den Seligen Gerhard, einen besonders schönen und festlichen Gottesdienst mit Bischof Wolfgang Ipolt.

Im Mittelpunkt stand die Segnung unseres neuen Diözesanleiters Görlitz, Friedrich-Leopold Graf zu Stolberg-Stolberg; ein bewegender Moment, in dem spürbar wurde, wie viel Vertrauen, Hoffnung und Gemeinschaft in dieser Aufgabe steckt. Mit herzlichen Worten und einem Segen startete er damit offiziell in sein Ehrenamt.

Anschließend wurden langjährige Mitarbeitende für ihr großes Engagement geehrt. Unser Diözesanarzt, Dr. Peter Göbel, erhielt das Verdienstkreuz pro Merito Melitensi und zwei Mitarbeitende die Einsatzmedaille „Medjugorje“. Mit Dank und Applaus für alle wurde deutlich, wie sehr sie uns Malteser in den einzelnen Teams über viele Jahre geprägt haben.

Nach so viel feierlicher Stimmung durfte das gesellige Beisammensein nicht fehlen: Beim Stehempfang im Anschluss wur-

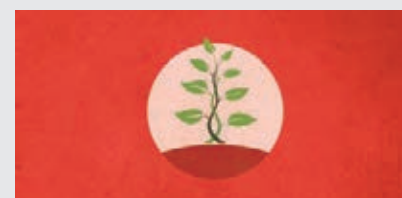
de gelacht, erzählt und angestoßen – ein wunderbarer Ausklang eines rundum gelungenen Abends. So blieb am Ende das Gefühl, Teil einer lebendigen, herzlichen und engagierten Gemeinschaft zu sein – und die Freude auf das, was vor uns liegt.

## Ausblick 2026

### Jahresanfangsgottesdienst in Cottbus: Gemeinsam ins neue Jahr starten!

Auch an dieser Stelle nochmals eine herzliche Einladung zum Jahresanfangsgottesdienst am 14. Januar 2026 in Cottbus. Wir wollen gemeinsam Gott danken für das vergangene Jahr und seinen Segen für das neue Jahr erbitten. Freuen Sie sich auf einen festlichen Gottesdienst mit Segnung unserer neuen Mitarbeitenden, Musik, Gemeinschaft und viel Freude am Neuanfang. Im Anschluss laden wir herzlich zum Stehempfang mit Essen, Trinken und Kennenlernen ein – ein schöner Start in ein gesegnetes Jahr 2026!

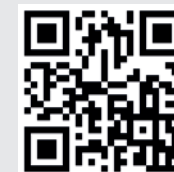
Bitte melden Sie sich bis zum 5. Januar 2026 über den QR-Code an:



Mehr Impressionen finden Sie:

auf Social Media  
unter Highlight  
„#Pastoral“

im aktuellen  
Malteser Magazin



### Termine Pastoral 2026

Begegnung und Austausch, Leben und Glauben – um all das geht es im Bereich Malteser Pastoral. Mit diesen Terminen und Angeboten für 2026 möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Maltesern und Malteserinnen die Möglichkeit dafür geben. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und melden Sie sich gern bei Fragen!

Wann?	Was?
14. Januar	Jahresanfangsgottesdienst in Cottbus mit Segnung der neuen Mitarbeitenden
18. Februar – 1. April	Digitale Fastenimpulse, immer Mittwoch, 12 Uhr
21. – 24. April	Rauszeit.Status.6 – Freizeit für Rettungskräfte
10. – 12. Juni	Pilgertage
24. Juni	Oasentag in Schmochtitz
9. Oktober	Gottesdienst „Seliger Gerhard“ in Dresden mit Würdigung langjähriger Mitarbeitenden
2. – 16. Dezember	Digitale Adventsimpulse, immer Mittwoch, 8:15 Uhr





Tränenbäumchen mit Wünschen

### Ein stiller Abschied

In unserer Unterkunft für Geflüchtete in Leipzig haben wir Ende Oktober Abschied von einem der Bewohner genommen, der dem Team vor Ort in den letzten Monaten besonders ans Herz gewachsen war. Sein Weg war in der letzten Zeit von schwerer Krankheit und Schwäche geprägt – und doch war er bis zuletzt umgeben von Fürsorge, Nähe und Zuneigung.

Für das Team waren diese Wochen keine leichten. Die Sorge, das Mitfühlen, das gemeinsame Aushalten – all das hat sie gefordert und zugleich näher zusammengebracht. Viele haben auf ihre eigene Weise mitgetragen: durch kleine Gesten, liebe Worte, das Organisieren von Medikamenten, das Einkaufen bis hin zur Pflege. Viele Mitarbeitende haben ihren Teil dazu beigetragen, dass die letzten Tage des Bewohners so friedlich und liebevoll wie möglich waren.

Es war eine kleine, stille Trauerfeier – geprägt von Nähe und Mitmenschlichkeit. Sie bot Raum für Erinnerungen, für Dankbarkeit und für ein gemeinsames Loslassen. Die Kolleginnen und Kollegen konnten spüren, wie wichtig es ist, nicht nur das Leben miteinander zu teilen, sondern auch den Abschied – als Ausdruck von Respekt und Zusammenhalt.

In unserer Arbeit lernen wir immer wieder, dass Ankommen und Gehen zwei Seiten derselben Begegnung sind. So wie es uns am Herzen liegt, Menschen offen und herzlich willkommen zu heißen, so ist es ebenso bedeutsam, sie in Frieden und Würde gehen zu lassen – und dabei auch uns selbst die Zeit zu geben, Abschied zu nehmen.

### „Dank und Liebe sind die großen Mächte der Welt.“

Mit Martin Bandel hat die Gemeinschaft einen engagierten und warmherzigen Menschen verloren. Nach einem tragischen Segelunfall auf dem Berzdorfer See verstarb er am 10. Juli.

Das Team des Christlichen Hospizdienstes Görlitz ist dankbar, dass sie ihn kennenlernen durften. Mit großem Herzen setzte er sich für den Ambulanten Kinderhospizdienst ein. Auf Initiative von Alice und Martin Bandel übernahm der Verein PhilMehr! Philharmonische Brücken e.V. die Patenschaft für den Christlichen Hospizdienst in Görlitz. So wurde Martin Bandel in den vergangenen Jahren – mit dem Kopf voller Ideen und der Musik im Gepäck – zu einem besonderen Unterstützer und Begleiter. Selbst in der Stunde tiefster Trauer dachte die Familie Bandel an andere Menschen und bat um Spenden für den Kinder- und Jugendhospizdienst.

Das Team des Christlichen Hospizdienstes Görlitz sagt von Herzen DANKE. Danke für die Unterstützung, die hilft, in schweren Situationen Gutes wachsen zu lassen. Martins Einsatz und seine Liebe zur Musik bleiben unvergessen – als Brücke, die Menschen verbindet und Hoffnung schenkt.



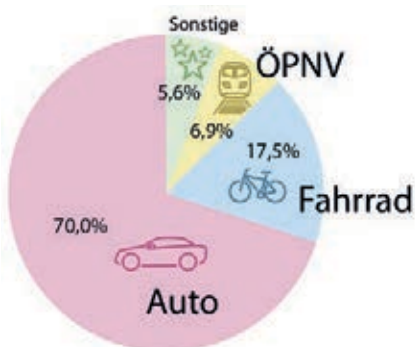
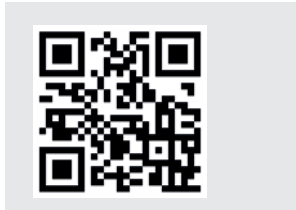
Unvergessen: Martin Bandel und seine Liebe zur Musik



### Neue SharePoint-Seite zum Thema Nachhaltigkeit ist online!

Die neue SharePoint-Seite zur Nachhaltigkeit ist nun online. Ab sofort finden Mitarbeitende und Interessierte hier aktuelle Informationen, Projekte und Materialien rund um die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Die Seite bietet einen Überblick über laufende Initiativen, Links zum Weiterlesen und hilfreiche Tipps für einen umweltbewussten Arbeitsalltag. Sie wird stets aktualisiert – Ein regelmäßiger Blick lohnt sich!



Hauptfortbewegungsmittel in vereinfachter Darstellung

### Auswertung Mobilitätsbefragung

Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme an der Mobilitätsbefragung. Rund 230 Kolleginnen und Kollegen haben sich die Zeit genommen, um diese zu beantworten. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- *Wie kommen Sie normalerweise zur Arbeit?*

Die drei Hauptfortbewegungsmittel der Mitarbeitenden sind: das Auto (70 Prozent), der ÖPNV (6,9 Prozent) und das Fahrrad (17,5 Prozent).

- *Welche Maßnahmen motivieren Sie, auf ein umweltfreundlicheres Fortbewegungsmittel umzusteigen?*

Ganz vorn waren hier die Themen sichere und wetterfeste **Fahrradstellplätze**, eine **verlässliche Ladeinfrastruktur** und die **Subventionierung öffentlicher Verkehrsmittel**.

Wir ziehen einen großen Nutzen aus Ihren Vorschlägen und können nun mit Ihrer Hilfe (weitere) sinnvolle Maßnahmen in unseren Diözesen erarbeiten, von denen viele von uns profitieren werden.

Herzlichen Dank!

### Nachhaltig durch die Weihnachtszeit

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele von uns eine besondere, aber auch eine sehr konsumintensive Zeit. Mit ein paar bewussten Entscheidungen können wir sie jedoch nicht nur festlich, sondern auch nachhaltig gestalten.

### Der Weihnachtsbaum

Ein regionaler, frisch geschlagener Baum aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist meist die beste Wahl. Wer mehrere Jahre Freude haben möchte, kann auch einen Mietbaum im Topf wählen – nach den Feiertagen wird er wieder eingepflanzt. Und: Wer komplett auf Plastik verzichten möchte: kreative Alternativen wie ein Holzbaum, Bücherbaum oder Deko-Zweige sind ebenso stimmungsvoll.

### Die Geschenke

Selbstgemachtes (Plätzchen, Marmelade, Handarbeiten) oder gemeinsame Erlebnisse (Gutscheine für Kino, Essen, Wellness) machen mindestens genauso glücklich wie neue Dinge. Nachhaltige Produkte aus fairem Handel, Upcycling-Ideen oder Secondhand-Schätze sind ebenfalls tolle Alternativen.

### Das Verpacken

Statt glänzendem Einweg-Geschenkpapier lieber recyceltes Kraftpapier, Stoffreste, Zeitungspapier oder alte Landkarten nutzen. Wiederverwendbare Stoffbeutel oder Furoshiki (japanische Wickeltechnik mit Tüchern) sind besonders kreativ – und ein zweites Geschenk in sich. Naturmaterialien wie Tannenzweige, getrocknete Orangenscheiben oder Zimtstangen ersetzen Schleifen aus Plastik.

Fazit: Nachhaltigkeit bedeutet nicht Verzicht, sondern Kreativität und Freude am bewussten Gestalten. Jede kleine Entscheidung trägt dazu bei, Weihnachten festlich und umweltfreundlich zu feiern.

### Endspurt: Jetzt noch Klimaprämie 2025 sichern!

Einige Malteser haben in diesem Jahr bereits Maßnahmen für die Klimaprämie eingereicht. Im à la carte-Bereich werden ALLE gültigen Maßnahmen DIREKT prämiert, max. drei pro Bezirk.

**! Tipp:** Es können auch mehr als drei Maßnahmen eingereicht werden. Man kommt dann auf die Warteliste, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist (31.12.25) berücksichtigt wird, wenn bis dahin die Deckelsumme von 70.000 Euro nicht erreicht ist. Klingt gut, oder? Na dann, nur zu und gleich bewerben!



Stand der Einreichungen der Bezirke per 14.10.25:

Berlin: 1, Dresden-Meißen: 2, Magdeburg: 1, Hamburg: 2, Oldenburg: 1 und Osnabrück: 3

**Ansprechpartnerin für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Tina Müller.**

**Kontakt:** Telefon 03583 512594 | E-Mail [tina.mueller@malteser.org](mailto:tina.mueller@malteser.org)



### Neues vom HWK



**DIÖZESEN.** Wir durften in den vergangenen Monaten erneut Herzenswünsche erfüllen und Menschen in besonderen Lebenssituationen unvergessliche Momente schenken:



Ein letzter großer Fußballmoment: Hospizgast erlebt den 1. FC Magdeburg hautnah

#### ► Letztes großes Fußballerlebnis für Hospizgast

Am 31. August erfüllten zwei ehrenamtliche Malteser-Begleiter der Gliederung Taucha einem 88-jährigen Gast aus dem St. Elisabeth Hospiz in Altenburg einen besonderen Wunsch: Noch einmal ein Spiel seiner Lieblingsmannschaft, des 1. FC Magdeburg, live erleben. Gemeinsam mit seinem Sohn ging es nach Magdeburg, wo das Heimspiel gegen die SpVgg Greuther Fürth in der Avnet Arena

angepfiffen wurde. Die Organisation war perfekt: ein herzlicher Empfang durch die Kollegen des 1. FC Magdeburg, Plätze direkt am Spielfeldrand und Unterstützung durch die Malteser vor Ort. Das Spiel bot neun Tore, vier davon für Magdeburg – ein echtes Fußballfest. Unser Gast genoss jeden Moment: Er klatschte, wollte nicht liegen, sondern alles sehen, strahlte vor Freude und war voller Energie. Selbst am Abend wollte er noch einen Kaffee trinken. Auch das Hospizteam berichtete später, wie sehr der Ausflug nachwirkte: Der Gast sprach viel davon, und auch die Familie war begeistert. Besonders bewegend: die Dankesworte des Sohnes an die Begleiter\*in Nicole und Rajko. Er schrieb: „Zeit ist das Wertvollste, was der Mensch besitzt. Danke, dass ihr meinem Vater einen ganzen Tag eurer kostbaren Zeit geschenkt habt. Wir hatten einen unvergesslichen Tag.“ Nur wenige Wochen später, am 7. Oktober, ist der Vater eingeschlafen. Der Schmerz sitzt tief, doch die Familie betonte, wie wichtig dieser Ausflug für ihn war: „Er hat durch eure Initiative noch einmal eine schöne Zeit erleben können, die wir ihm allein nie hätten bieten können. Danke, Danke, Danke!“

#### ► Ein Herzenswunsch am Greifenbachstauweiher geht in Erfüllung

Am 6. September begleiteten unsere Malteser aus Dresden Herrn K. mit seiner Familie an den Greifenbachstauweiher im Erzgebirge – ein Ort voller Erinnerungen. Viele Sommer verbrachte die Familie dort gemeinsam, doch durch gesundheitliche Einschränkungen war eine Reise lange nicht mehr möglich. Dank unserer Herzenswunschfahrt konnte Herr K. noch einmal an „seinen“ See zurückkehren. Ein Nachmittag voller Sonne, Lachen und

Erinnerungen: Schwimmen mit den Kindern, der Bungalow, die Staumauer... und ein Besuch im Freiluftcafé direkt am Ufer. Auch die Begleiter von Herrn K. hatten nur Positives zu berichten: „Es war sehr schön, alle haben sich gefreut, schwelgten in Erinnerungen...“ Im Nachgang bedankte sich die Tochter noch einmal herzlich via E-Mail: „Mein Vater hatte in diesen glücklichen Momenten seine gesundheitlichen Beeinträchtigungen vergessen. Danke für alles. Danke, dass es euch gibt.“



Glücksmomente am See: Erinnerungen, die bleiben

#### ► Ein letzter Wunsch: Erinnerungen in Meißen

Herr B., Gast im Hospiz, hatte einen besonderen Wunsch: Noch einmal die Orte besuchen, die für seine Liebe zu seiner Frau bedeutsam waren. Gemeinsam mit Malteser-Begleitern holte er seine Ehefrau ab, und die Fahrt führte zunächst nach Meißen – zum Marktplatz und dem Standesamt, wo das Paar vor über 50 Jahren heiratete. In einem Restaurant am Hundewinkel genossen beide ein gemeinsames

Essen und Zeit zu zweit. Anschließend besuchten sie das Haus, in dem Frau B. damals lebte. Ein offenes Fenster und ein altes Foto weckten Erinnerungen – sogar ein Blick ins inzwischen renovierte Haus wurde für die Ehefrau möglich. Während Frau B. die Räume von früher besichtigte, schwelgte Herr B. im Fahrzeug in Geschichten aus der Vergangenheit. Für das Paar und die Begleiter war es ein wunderschöner Tag, der einen Herzenswunsch wahr werden ließ.



Unser HWK-Begleiter für den Tag in Meißen

#### **!** Bitte weitersagen:

Auch für das Jahr 2026 nimmt Kathleen Dehner, Projektkoordinatorin Herzenswunschkrankenhäuser wieder Anfragen entgegen.

Tel. 0151 18706071 oder

E-Mail: [kathleen.dehner@malteser.org](mailto:kathleen.dehner@malteser.org)





KiTT Annaberg ist Ehrenamt des Monats August | Foto: Landratsamt Erzgebirgskreis, Fachstelle Ehrenamt - F. Wutzler

## KiTT Annaberg wird Ehrenamt des Monats August

**ANNABERG.** Im August wurde der KinderTrauerTreff (KiTT) als „Ehrenamt des Monats August“ ausgezeichnet. Die Fachstelle Ehrenamt des Erzgebirgskreises würdigte damit das Engagement in der Region und überreichte den Maltesern eine Urkunde, die erzgebirgische Holzfigur „HelD – Helfen & Danken“ und eine Einladung zum Regionalpreis ERZgeBÜRGER. Damit ging ein großes Dankeschön an das engagierte Team des KiTT.

Mehr Infos  
gibt es hier:



## Sanitätsdienst in Medjugorje

**TAUCHA.** Seit 1998 unterstützen die Malteser eine kleine ambulante Klinik des Vereins *Marijina Pomoć* im bekannten Marien-Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina. Ende August entsandte die Gliederung Taucha erstmals eine Delegation für den Sanitätsdienst. Jedes Jahr zieht der Ort rund zwei Millionen Pilgerinnen und Pilger an und verwandelt das kleine Dorf in einen lebhaften Treffpunkt. Die Malteser übernehmen vielfältige Aufgaben: Sie betreuen die ambulante Klinik, registrieren Patientinnen und Patienten, verleihen Rollstühle und sichern große Veranstaltungen, wie die abendliche Freiluftmesse, sanitätsdienstlich ab. Zusätzlich steht ein Malteser-Krankenwagen bereit, um bei Notfällen im Dorf und der Umgebung schnelle Hilfe zu leisten. Besondere Herausforderungen stellen Einsätze auf dem Erscheinungsberg und dem Kreuzberg dar. Hier arbeiten die Helferinnen und Helfer eng mit der lokalen Bergwacht zusammen, um Pilgerinnen und Pilger sicher zu versorgen. Der Einsatz bietet nicht nur die Möglichkeit, Menschen auf ihrer Pilgerreise beizustehen – eine der ursprünglichen Aufgaben des Malteser-Ordens –, sondern auch internationale Gemeinschaft zu erleben. Die Teilnahme ist für Gruppen von zwei bis vier Helfenden möglich, idealerweise für ein bis zwei Wochen. Reisekosten und Tagesgeld werden übernommen.

Weitere Informationen  
und den  
Einsatzkalender finden  
Interessierte hier:



Für Details steht das Referat Einsatzdienste  
in der DGS zur Verfügung.

## Gemeinsam Zukunft gestalten – Ortsbeauftragtagung in Dresden

**DIÖZESEN.** Am 21. November fand in der Geschäftsstelle Dresden die Tagung der Ortsbeauftragten der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz statt. Von 16 bis 20 Uhr kamen die Verantwortlichen zusammen, um sich über aktuelle Themen, Herausforderungen und Perspektiven auszutauschen.

Die Diözesanleitung eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit der Diözesangeschäftsführung und gab einen kurzen Überblick über die aktuellen Themen im Verband. Ein geistlicher Impuls von Vincenz Böhmer (Gliederung Bautzen) zum Thema „Christkönig“ bildete den Auftakt. Anschließend berichteten die Ortsbeauftragten aus ihren Gliederungen: Was lief gut? Wo gibt es Herausforderungen? Welche Projekte stehen bevor? Dieser offene Austausch schuf eine wertvolle Grundlage für die weiteren Diskussionen, denn im Mittelpunkt der Tagung stand die Stärkung der Ortsvorstände sowie die Mitgliederentwicklung und -kultur. Die Teilnehmenden erarbeiteten konkrete Ansätze zu:

- Mitgliedsanträgen und Datenpflege
- Umgang mit Bestandsmitgliedern
- Ansprache an ehrenamtlich Helfende, hauptamtliche Mitarbeitende
- Wahlen zum Diözesanvorstand 2026
- Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsmöglichkeiten für Gliederungs-Webseiten
- Präventionsschulungen – Nachholtermine für das kommende Jahr sind geplant

Ein Handout mit allen relevanten Informationen, darunter Grundlagen zum Ehrenamt, zur Mitgliedschaft und zur Rolle der Ortsbeauftragten, wurde den Teilnehmenden zur weiteren Arbeit übergeben.

Die Tagung war geprägt von konstruktiven Diskussionen und klaren Ergebnissen: ein gemeinsames Vorgehen bei neuen Mitgliedsanträgen, Strategien zur Mitgliederbindung und konkrete Ideen zur Gewinnung neuer Kräfte. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Gliederungen und zur Weiterentwicklung des Verbandes getan.

## Rennsport für den guten Zweck – Spende für den KiTT Pirna

**PIRNA.** Mitte September durfte der KiTT Pirna eine besondere Unterstützung entgegennehmen: Die Sachsen Racing Liga überreichte eine Spende in Höhe von 440 Euro. Zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer hatten sich an einem dreitägigen, digitalen Event beteiligt und damit diesen großartigen Betrag ermöglicht. In einem offenen Gespräch mit einem der Teilnehmenden erhielten die Mitarbeitenden der Malteser spannende Einblicke in den Motorsport und erfuhren, wie viel Leidenschaft und Engagement hinter diesem Sport steckt. Ein besonderer Dank geht an Herrn Just, der die Organisation übernommen und den Spendenbedarf erkannt hat.



KiTT Pirna freut sich über Spende der Sachsen Racing Liga

## Welthospiztag 2025

Jedes Jahr findet am zweiten Samstag im Oktober deutschlandweit der Welthospiztag statt. In diesem Jahr fiel der Tag auf den 11. Oktober mit dem Thema „Hospiz. Heimat für alle“. Denn: die Hospizidee grenzt niemanden aus und steht für eine offene, demokratische, pluralistische und solidarische Gesellschaft. Hospizarbeit und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, die dies (am Lebensende) wünschen. Über 400 Dienste und Einrichtungen haben aus diesem Anlass bei Tagen der offenen Tür, Lesungen, Konzerten, Infoveranstaltungen, Kinoabenden, Hospiz- und Palliativtagen und anderem mehr über ihre Arbeit informiert und ein Zeichen für Vielfalt in der Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung gesetzt. Auch wir haben uns wieder daran beteiligt:

► **COTTBUS.** Am 14. Oktober war der Ambulante Hospizdienst Cottbus im Landtag Brandenburg zu einem parlamentarischen Themennachmittag anlässlich des Welthospiztages eingeladen. Bei dieser gemeinsamen Veranstaltung zur Hospizarbeit waren die Landtagspräsidentin, Frau Prof. Dr. Ulrike Liedtke, sowie die Ministerin für Gesundheit und Soziales, Frau Britta Müller, vor Ort. Trotz der geringen Teilnehmezahl von Parlamentariern fand ein intensiver und wertvoller Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Hospizdienste statt. Auch der „Löffel“ war mit dabei und die Cottbuser nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen aus der Hospizarbeit. Zwischen den einzelnen Diensten fand ein sehr konstruktiver und bereichernder Dialog statt. Besonders erfreulich war, dass der ehrenamtliche Mitarbeiter Christian Schirmer für sein langjähriges Engagement in der Hospizarbeit geehrt wurde. Herr Schirmer hat den Ambulanten Hos-



Auszeichnung für Christian Schirmer im Rahmen des Welthospiztages 2025

pizdienst in Cottbus gemeinsam mit Herrn Doll vor nunmehr fast 30 Jahren aufgebaut und war zudem erst Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) und dann weiterführend beim HPV BB.

► **DRESDEN.** Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte, dass Info-Stände in Dresden eher nicht der richtige Weg sind. Daher wurden in diesem Jahr andere Zugänge gewählt, um darauf aufmerksam zu machen: analog und digital. Alle ehrenamtlichen Hospizhelfer\*innen wurden gebeten, in ihrem beruflichen und/oder privaten Umfeld von ihrem Ehrenamt zu berichten. Dafür stellten die Koordinatorinnen Materialien bereit; als Gesprächsimpuls: Postkarten und Samen-Tütchen. Für den digitalen Part erhielten die Ehrenamtlichen Bilder und Links für weitere Informationen und Spendenhinweise, die über den eigenen WhatsApp-Status verbreitet werden konnten, um so mit geringem Aufwand viele Menschen zu erreichen. Die Koordinatorinnen danken allen, dass auch damit wieder gemeinsam die Hospizidee und die Malteser Hospizarbeit bekannter gemacht wurde.

► **LUCKAU/CALAU.** Anlässlich des Welthospiztages war der Hospizdienst Luckau/Calau mit den Ehrenamtlichen zu einem Fortbildungstag unterwegs. Besucht wur-



Welthospiztag: Ehrenamtliche erleben inspirierende Einblicke in Bad Saarow

de das buddhistisch geführte Hospiz in Bad Saarow. Der erwürdige Tharchin, zugleich auch Seelsorger im Hospiz, gewährte schöne Einblicke in die Arbeit vor Ort. Mit erfüllten Geschichten und Infos zur Entstehung des Zentrums in Bad Saarow konnten die Ehrenamtlichen einen anderen Einblick in die Hospizarbeit gewinnen. Es konnten allerhand Fragen gestellt werden, die gefüllt mit reichen Informationen beantwortet wurden. Gefolgt von einer Energie bringenden Meditation, gab es einen ausgiebigen Spaziergang über das Gelände des Zentrums. Anschließend ein reichhaltiges Essen. Fazit der Teilnehmenden: „Ein Besuch lohnt sich.“

► **PLAUE.** Am 11. Oktober öffnete das Schloss Mühltroff seine Türen für eine ganz besondere Veranstaltung anlässlich des Welthospiztages. Unter dem Motto „Heimat für alle“ folgten mehr als 60 Gäste der Einladung und erlebten einen bewegenden und zugleich lebensfrohen Abend voller Begegnungen, Austausch und Musik.

Den Auftakt bildete die Begrüßung mit Gedanken zum Welthospiztag, die den Rahmen für das Motto schufen: Was bedeutet Heimat – besonders in Zeiten von Krankheit, Abschied und Sterben? Wie können wir gemeinsam Räume schaffen,



Ein bewegender Abend anlässlich des Welthospiztages auf Schloss Mühltroff

in denen sich Menschen geborgen und verstanden fühlen? Ein besonderes Highlight waren ehrenamtlich Engagierte, die von ihren Begleitungen und aus der Trauerarbeit berichteten. Im Anschluss konnte die Ausstellung „Zuhause“, die sich auf berührende Weise mit den Themen Heimat, Geborgenheit und Abschied auseinandersetzte, angeschaut werden. Christian Wilke, der Leiter des Hospizes in Falkenstein, der auch Ehrenamtlicher des Ambulanten Hospizdienstes der Malteser ist, gab einen eindrucksvollen Einblick in seine Arbeit und die Herausforderungen des stationären Hospizes. Im gemütlichen Kaminzimmer des Schlosses sorgte anschließend das Duo „Loreley“ mit bunten Liedern aus dem Leben für musikalische Wärme und Lebensfreude. Der Abend war geprägt von Wärme, Offenheit und echtem Miteinander – ganz im Sinne des Mottos „Heimat für alle“. Es wurde gelacht, zugehört, nachgedacht und das Leben gefeiert.

Mehr Infos zum Welthospiztag 2025 gibt es hier:







Spende erfreut AHD Lübben

## Malteser beim Spendenmarathon erfolgreich

**LÜBBEN.** Im Oktober setzte sich der Marktkauf Lübben mit dem Ambulanten Hospizdienst in Verbindung und fragte an, ob Interesse an der Teilnahme eines Spendenmarathon besteht. Es wurden insgesamt zehn Vereine von Lübben angefragt; pro Einkauf haben die Einkaufenden einen Chip erhalten, der dann im Ausgangsbereich einem der zehn Vereine gespendet werden konnte. Diese Aktion lief über eine Woche. Am 17. Oktober wurden alle teilnehmenden Vereine zur „Verleihung“ in den Marktkauf eingeladen und die Malteser Lübben haben Platz sieben im Ranking erreicht und damit einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro von Filialleiter Herrn Hesse erhalten.

## Ehrenamtsbörse 2025 – Ehrenamt für alle!

**DRESDEN.** Auch in diesem Jahr fand die Dresdner Ehrenamtsbörse am 25. Oktober mit über 2.500 Besucher\*innen großen öffentlichen Zuspruch. Sie wurde von der Freiwilligenagentur *ehrensache.jetzt* der Bürgerstiftung Dresden mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden zum fünften Mal organisiert. Interessierte kamen, um sich an den über 70 Ständen gemeinnütziger Vereine und Initiativen über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu informieren, erste Kontakte zu knüpfen und bei den zahlreichen Mitmachaktionen aktiv zu werden. Auch wir waren dabei: Mit den vielseitigen Angeboten aus den Bereichen Seniorendienste, Hospizdienst und Einsatzdienste konnten wir einen schönen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit gewähren. Viele interessierte Dresdner\*innen kamen mit den Haupt- und Ehrenamtlichen der Malteser ins Gespräch und nutzten die Gelegenheit, ihre Erste Hilfe-Kenntnisse an der Reanimationspuppe aufzufrischen. Zudem konnten sie sich in einem Alterssimulationsanzug in die Lage eines älteren Menschen hineinversetzen und mussten in einer kleinen Aufgabenstrecke alltägliche Situationen meistern, die im Alter eventuell nicht mehr so einfach funktionieren, wie z. B. Schuhe zubinden oder Geld aus dem Portemonnaie nehmen. Im Nachgang nahmen bereits einige Dresdner\*innen Kontakt für ein Ehrenamt bei den Maltesern auf.

Mehr dazu  
auch auf  
*ehrensache.jetzt*!



Foto: ehrensache.jetzt



Impressionen von der diesjährigen Ehrenamtsbörse in Dresden





Abschluss und Neuanfang beim Hospizdienst in Calau und Luckau

## Abschluss des Hospizbegleitungskurses

**CALAU/LUCKAU.** Anfang November endete der Ausbildungskurs zur Hospizbegleitung, der von Mai bis November 2025 in den Räumen der AWO-Tagespflege in Luckau stattfand. Sechs Teilnehmerinnen schlossen den Kurs erfolgreich ab – drei für den Standort Luckau und drei für Calau. Eine besondere Neuerung: Hündin Alma ist künftig als erstes tierisches Mitglied im Hospizdienst dabei und wird die Begleitungen bereichern. Die Kursleitung übernahmen Christiane Schwarz (Leitende Koordinatorin Cottbus), Julia Hahn (Leitende Koordinatorin Luckau/Calau) und Gabriele Tulke (Ehrenamtliche Luckau/Calau). Nach der Zertifikatsübergabe klang der Tag bei einem gemütlichen Beisammensein mit kulinarischen Köstlichkeiten aus.

## Diözesanarbeitskreis Soziales Ehrenamt in Dresden

**DIÖZESEN.** Am 12. November trafen sich die Koordinatorinnen aus dem Bereich Soziales Ehrenamt beider Diözesen zum Diözesanarbeitskreis BBD in der Dienststelle Dresden. Auch, wenn einige Kolleginnen leider nicht dabei sein konnten, war es schön, dass der Arbeitskreis nach einem Jahr wieder in Präsenz stattfand. So



Diözesanarbeitskreis Soziales Ehrenamt in Dresden wieder in Präsenz

konnten die Koordinatorinnen die aktuelle Ansprechpartnerin Nele Wenzlau kennenlernen, die seit dem 1. November die Leitung des Referats übernommen hatte. Auch Andrea Gaede (Fundraising & Spendenmanagement) und Andrea Rudolph (Diözesanoberin Dörese Dresden-Meißen) besuchten die Runde und stellten sich und ihren Verantwortungsbereich vor. Neben aktuellen Herausforderungen wurden auch spannende Entwicklungen an den Standorten besprochen. Allen steht ein aufregendes Jahr 2026 bevor.

## Ehrenamtstag 2025: Wertschätzung und neue Impulse für das Ehrenamt

**DIÖZESEN.** Rund 130 Ehrenamtliche aus den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz kamen am 21. September im Haus der Kirche/Tagungszentrum Dreikönigskirche in Dresden zusammen, um gemeinsam den Malteser-Ehrenamtstag zu feiern. Unter dem Motto „Wie ich dir begegnen möchte“ stand der Tag ganz im Zeichen der Wertschätzung, Begegnung und Inspiration. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Diözesanoberin Andrea Rudolph und Ronald Jäger, Referent für Verbandsentwicklung, wurde die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft hervorgehoben. Musikalisch eröffnete Clara

Werden mit dem Lied „Dankbar“ die Veranstaltung und setzte damit ein Zeichen der Anerkennung für das vielfältige Wirken der Ehrenamtlichen. Im Mittelpunkt des Tages standen 16 abwechslungsreiche Workshops – von Yoga und Achtsamkeit über Kommunikation bis hin zu kreativen Angeboten. Die Teilnehmenden konnten neue Impulse für ihre Arbeit und ihr persönliches Wohlbefinden gewinnen. Auch der Austausch kam nicht zu kurz: Beim Marktplatz am Mittag wurden verschiedene Dienste vorgestellt, praktische Übungen angeboten und neue Perspektiven eröffnet. Der Ehrenamtstag war geprägt von einer Atmosphäre des Miteinanders und des Dankes. Dieser Tag war ein großes, herzliches „Danke“ – und ein Versprechen, dass das Engagement jeder/s Einzelnen zählt!

### Mehr Eindrücke und Hintergründe

Im aktuellen Malteser-magazin finden Sie einen ausführlichen Artikel zum Ehrenamtstag 2025:



### Ehrenamt zum Anhören

Am Ehrenamtstag ist ein exklusiver Podcast entstanden:



Impressionen des Ehrenamtstages in Dresden



### 35 Jahre Malteser in Altenburg

**ALTENBURG.** Mit großer Dankbarkeit und Freude feierten die Malteser in Altenburg im Oktober ihr 35-jähriges Bestehen. Rund 50 Mitarbeitende, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Gäste kamen zusammen, um in einem festlichen Gottesdienst innezuhalten und beim anschließenden Empfang in der benachbarten Pfarrgemeinde in gemeinsamen Gesprächen nach vorn zu schauen.

In berührenden Worten wurde die Geschichte während des Gottesdienstes lebendig: 35 Jahre Dienst am Nächsten, 35 Jahre engagiertes Miteinander, in denen unzählige Menschen Hilfe, Trost und Unterstützung erfahren durften. Der Rückblick machte deutlich, wie viel Herzblut, Einsatzbereitschaft und Glauben die Arbeit der Malteser in Altenburg geprägt haben – getragen von dem Leitgedanken:



Spendenübergabe der Sparkasse Altenburger Land im Rahmen der Jubiläumsfeier



Malteser in Altenburg feiern 35-jähriges Bestehen

„weil Nähe zählt. Zugleich richtete sich der Blick in die Zukunft. Wünsche und Bitten wurden für die kommenden Jahre ausgesprochen – für Mut, den Wandel aktiv zu gestalten, für Kraft, um auch künftig für andere da zu sein, und für Segen auf allen Wegen der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen.

Ein besonderer Höhepunkt des Jubiläums war die überraschende Spendenübergabe der Sparkasse Altenburger Land: Mit einer Zuwendung von 2.000 Euro unterstützt die Sparkasse damit die Arbeit des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes der Malteser Altenburg.

So wurde das Jubiläum nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern auch ein hoffnungsvoller Aufbruch in die Zukunft – mit Dankbarkeit im Herzen, Vertrauen im Glauben und dem festen Willen, die Geschichte der Malteser in Altenburg mit Tatkraft und Herz weiterzuschreiben.

### 100 Rikschafahrten – Lebensfreude auf drei Rädern

**DRESDEN.** Im September feierten die Malteser Dresden ein besonderes Jubiläum: Bereits zum 100. Mal rollte die Malteser-Rikscha durch die Straßen der Elbestadt und schenkte einem Senior unvergessliche Momente voller Lebensfreude und Gemeinschaft. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfahrt stand Hainer Schmidt, 88 Jahre alt und Bewohner der Pro Seniore Residenz Elbe. „So eine Fahrt unterbricht den üblichen Trott und gibt mir das Gefühl, wieder am öffentlichen Leben teilzunehmen“, berichtet Herr Schmidt bewegt nach seiner Fahrt. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen oder Personen mit eingeschränkter Mobilität, die Dresden und seine schönsten Ecken (wieder) entdecken möchten. Die Fahrten werden



v.l.n.r. Andreas (Ehrenamtlicher Fahrer), Fahrgast Hainer Schmidt, Mandy Bolz (Pro Seniore Residenz), Antje Jannasch (Rikscha-Koordinatorin)

von engagierten Ehrenamtlichen durchgeführt, sind kostenfrei und werden individuell auf die Wünsche der Fahrgäste abgestimmt. Mit der 100. Fahrt wurde nicht nur eine Zahl gefeiert, sondern vor allem die vielen kleinen und großen Geschichten hinter den Fahrten, die auf drei Rädern geschrieben werden.

Mehr zur Fahrt mit Hainer Schmidt ist in der aktuellen Ausgabe des Malteser Magazins nachlesbar:







Bischof Timmerevers und Pfarrer Schumann zu Besuch bei der Tafel im Jahr 2023



Fünf Jahre Gorki120 – ein buntes Fest der Begegnung in Leipzig

## 20 Jahre Tafel Annaberg – Ein starkes Zeichen gelebter Solidarität

**ANNABERG.** Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 durch die damalige Bürgermeisterin Barbara Klepsch ist die Tafel Annaberg zu einer unverzichtbaren Stütze für Menschen in Not in der Region geworden. Nach mehreren Standortwechseln befindet sich die Einrichtung seit 2017 in der heutigen Dienststelle und versorgt aktuell rund 250 Bedarfsgemeinschaften – insgesamt etwa 550 Personen – mit Lebensmitteln. Möglich wird dies durch das Engagement von 38 Ehrenamtlichen, die Woche für Woche tatkräftig anpacken. Unter der Leitung von Tafelleiter Mike Schönfelder hat die Tafel in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht nur Lebensmittel verteilt, sondern auch Hoffnung geschenkt. Selbst in Krisenzeiten blieb die Hilfe verlässlich. Ergänzt wird das Angebot durch eine Kleiderkammer und eine Wärmestube, die Bedürftigen seit Jahren Wärme

und Gemeinschaft bieten. Das Jubiläum ist mehr als ein Rückblick – es ist ein Dank an alle, die mit ihrem Einsatz zeigen, wie wichtig Zusammenhalt und Nächstenliebe sind.

## Fünf Jahre Gorki120

**LEIPZIG.** Am 24. September feierte der Integrationsdienst das 5-jährige Jubiläum des Stadtteilprojekts „Gorki120“. Es kamen viele alte und neue Bekannte der Gorki120, Familien aus der Nachbarschaft, Ehrenamtliche und Netzwerkpartner\*innen für einen Plausch vorbei oder nahmen an dem bunten Kreativprogramm teil wie zum Beispiel Blumentöpfe bemalen oder Kinderschminken.

## Jugend | Junge Malteser

### Ein Wochenende voller Begegnung und Action!

Die Malteser Jugend aus der Diözese Görlitz traf sich vom 2. bis 4. Oktober im Don-Bosco-Haus in Neuhausen. Mit dabei waren die Schulsanitätsdienst- und Jugendgruppen aus Cottbus, Hoyerswerda und Görlitz. Es war großartig, sich endlich wieder persönlich zu begegnen und auszutauschen!

Los ging's am Freitagabend mit einem leckeren Grillabend. Dabei wurden auch Danny Effenberger (Diözesangeschäftsführer) und Ronald Jäger (Diözesanreferent Görlitz) begrüßt, die einen spannenden Einblick in die Jugendarbeit bekamen. Danach hieß es: Spaß pur bei Kennerspielen, die für jede Menge Lachen und Neugier sorgten. Später folgten Teamspiele und gemütliche Gesprächsrunden, die perfekt waren, um neue Freundschaften zu knüpfen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Ersten Hilfe: Die Schulsanitätsdienst- und

Jugendgruppen absolvierten gemeinsam einen Kurs, während die Gruppenleiter die Chance hatten, sich auszutauschen und sich auf die große Diözesanjugendversammlung (DJV) vorzubereiten. Mit dabei war auch Christian Domagala (Diözesanjugendreferent Dresden-Meißen), der tatkräftig unterstützte. Zwischendurch gab's natürlich Pausen mit Gruppenfotos und Sonne tanken – Herbstfeeling pur!

Am Nachmittag ging es in die Kleingruppenarbeit: Wir haben Ideen gesammelt, Wünsche diskutiert und Aufgaben für die Zukunft geplant. Und dann kam der große Moment am Abschlusstag: Die Wahlen zum neuen Diözesanjugendführerkreis (DJFK)! Nach spannenden Berichten aus den Gruppen und einem Rückblick auf Projekte und Aktionen konnte voller Freude der neue DJFK begrüßt werden. Alle sind bereit für frischen Wind, neue Energie und viele tolle Aktionen in der Malteser Jugend!





### Schon angekommen?

Als ich neulich meinen Mann vom Zug abholte, verspätete sich die Ankunft um 15 Minuten. Was hätte ich da nicht noch alles machen können bzw. ohne Stress zum Bahnhof fahren können. Ankunftszeiten sind eben nicht immer berechenbar! In unserem Leben bleibt so vieles offen, ist flexibel und nicht berechenbar. Damit kann ich mal mehr und mal weniger gut umgehen. Vieles hängt von meinem momentanen Gemütszustand ab.

Nichts anderes begegnet uns im Advent. Das Wort kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet so viel wie „Ankunft“. Die Adventszeit ist also eine Ankunftszeit – und das über ganze vier Wochen mit der pünktlichen Weihnachtsbotschaft des 24. Dezembers: Die Geburt von Jesus im Stall zu Bethlehem. Jedes Jahr aufs Neue, auch dieses Jahr wieder. Diese Zeit füllen wir Menschen mit unterschiedlichen Ritualen, Inhalten und Gedanken. Da ist die Weihnachtsbäckerei, der Glühwein, die Geschenke und nicht zu vergessen die Terminzeitschiene, wen man wann und wo über die Feiertage trifft. Und trotz der feststehenden Zeitschiene ohne Verspätung oder Zeitverschiebung gibt es dabei viel Unruhe, Hektik, Stress und so manche Ungehaltnheit.

Vier Wochen Vorbereitungszeit – auf was eigentlich? Und wo bleiben wir selbst beim Ankommen? Ich möchte ankommen. Zum Beispiel jedes Jahr am 3. Advent beim Hören des Weihnachtatoriums in der Marienkirche in Pirna. Der Botschaft der Weihnachtsgeschichte lauschen, um immer wieder neu zu bedenken, was Weihnachten und diese Geburt von Jesus, dem Sohn Gottes, mit mir zu tun hat. Ich möchte in der Adventszeit ankommen in der Wirklichkeit, die mich umgibt und in der ich lebe. Dieser Wirklichkeit möchte ich, trotz so vieler Unwägbarkeiten, mit Zuversicht begegnen. Mir gelingt dies, wenn ich die Adventszeit ernst nehme, was sie von ihren Wurzeln her ist – nämlich eine Zeit der inneren Neuausrichtung meines Lebens, der Vorbereitung darauf, dass Gott zu uns Menschen kommt.

Auch ich mag die vorweihnachtliche Stimmung, Plätzchenduft und die vielen Lichter, die ich sehe, wenn ich mit meiner Familie auf dem Weihnachtsmarkt stehe. Aber der Advent ist so viel mehr. Diese Zeit möchte uns einladen, nicht in den jährlichen Weihnachtsstress zu flüchten, uns nicht einlullen zu lassen von dem, was uns da so an romantischen Weihnachtsgefühlen und allem dazugehörigen Kommerz vorgesetzt wird.

*Ihre Silke Maresch* | Referentin Malteser Pastoral

Schreibe mir gern deine Meinung dazu: [silke.maresch@malteser.org](mailto:silke.maresch@malteser.org)

#### Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle  
Leipziger Straße 33  
01097 Dresden

#### Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11  
BIC GENODED1PA7  
Geldinstitut: Pax Bank Köln

#### Impressum

##### Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH  
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Christin Hedrich

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert  
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern  
Stand: Dezember 2025